



Pressemitteilung

Angestellte Lehrkräfte: Bald auch Geld in Sommerferien

Ein wichtiges Vorhaben aus dem grün-schwarzen Koalitionsvertrag geht in die Umsetzung: Befristet beschäftigte Lehrkräfte sollen künftig auch über die Sommerferien ihre Vergütung erhalten. „Das ist vor allem für die Schulen am Hochrhein eine gute Nachricht. Denn so halten wir die Lehrerinnen und Lehrer an unseren Schulen, statt sie an den schweizer Arbeitsmarkt zu verlieren“, findet die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller.

Waldshut-Tiengen, 05.04.2023

Sabine Hartmann-Müller MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 961
sabine.hartmann-mueller@
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 83 52 605
Telefax: +49 7741 83 52 631
sabine.hartmann-mueller.wk@
cdu.landtag-bw.de



Ab diesem Jahr sollen viele befristet angestellte Lehrerinnen und Lehrer in Baden-Württemberg auch während der Sommerferien bezahlt werden. „Es völliger Unsinn, engagierte Pädagogen trotz Lehrermangel über den Sommer zum Arbeitsamt zu schicken. Diese Routine gehört nun endlich der Vergangenheit an. Der Beschluss schafft endlich mehr Planungssicherheit für etwa 4.000 betroffene Lehrkräfte“, so Hartmann-Müller. Gut ausgebildete und motivierte Lehrerinnen und Lehrer sind der Schlüssel für einen gelingenden Unterricht. Eine leistungsgerechte Besoldung sei dabei sowohl ein Zeichen der Wertschätzung als auch eine Investition in die Zukunft.

Von der Anpassung der Vergütung dürften vor allem die Schulen an der deutsch-schweizerischen Grenze profitieren. „Gerade bei uns am Hochrhein verlieren wir zu viele Lehrkräfte an den schweizer Arbeitsmarkt. Dazu hat auch das bisherige Vergütungsmodell beigetragen. Denn wer über den Sommer nicht bezahlt wird, arbeitet lieber in der Schweiz“, erklärt Hartmann-Müller. „Das können wir nur vermeiden, wenn wir den Lehrerberuf attraktiver machen – und dazu gehört eben auch eine faire Vergütung“, so die CDU-Politikerin weiter. Sie hoffe sehr, auf diese Weise mehr Lehrerinnen und Lehrer in den Landkreisen Waldshut und Lörrach zu halten.

Auch bei der Besoldung von Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schularten soll sich bald etwas tun. „Die großen Erwerbsunterschiede belasten die Zusammenarbeit im Lehrerkollegium. Als CDU-Fraktion sprechen wir uns daher für eine Überführung der Lehrkräfte an Haupt- und Werkrealschulen nach A13 aus“, sagte Hartmann-Müller.

Dies gelte auch für Fachlehrkräfte und deren Aufstiegsmöglichkeiten sowie bei der Bildung multiprofessioneller Teams.